

# Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bezugs-Preis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt  
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-  
lich Bestellgeld. + Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.  
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. + Fernsprecher Nr. 85.  
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer  
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.  
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-  
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.  
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 14.

46. Jahrgang.

Montag den 19. Januar

46. Jahrgang.

1914.

## Amtliches.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit 70 Pfennig,  
1 silbernes Armband mit Anhänger, 1 gestriches Hals-  
tuch, 2 Handläschen, 1 Paket mit Wäsche, 1 Herrenuhr,  
1 Pferdebedeckung.

Empfangsberechtigte haben ihre Rechte im Polizei-  
büro, Zimmer Nr. 6, geltend zu machen.  
Königliche Polizeidirektion.

Der auf Donnerstag den 29. Januar d. Js. in hie-  
siger Stadt angelegte Viehmarkt wird unter den seit-  
her bekanntgegebenen Bestimmungen abgehalten. Mit  
dem Auftrieb darf um 8 Uhr begonnen werden.

Nach § 1 der Polizeiverordnung vom 25. April 1904  
ist das Handeln mit Vieh und das Ruftieren von Vieh  
zwecks Handelns im Stadtbezirk außerhalb des Vieh-  
marktplatzes vor und während der Dauer des Marktes  
verboten.

Auf Grund des § 47 der Viehsteuerverordnung vom 1. Mai 1912 wird bestimmt, daß nach 10  
Uhr vormittags Tiere nicht mehr zum Markt gebracht  
werden dürfen.

Besonders mache ich noch darauf aufmerksam, daß  
durch den 2. Zugang (vor der Lindenstraße) zum Vieh-  
marktplatz nur vorangetriebenes Vieh aufgetrieben wer-  
den darf.

Fulda, den 15. Januar 1914.

Der Landrat: Frhr. v. Doernberg.

## Deutschland.

— Unser Kaiser treibt die Holzarbeit im Freien zu  
seinem Vergnügen, nicht auf ärztlichen Rat. Als die Tat-  
sache bekannt wurde, daß der Monarch im Park von Sans-  
souci Holz zerkleinere, hieß es namentlich in ausländischen  
Blättern, der Monarch führe diese Übungen als eine be-  
sondere Kur auf ärztlichen Rat aus. Diese Annahme ist  
laut „Tag“ vollständig grundlos. Der Kaiser übt die  
Holzarbeit zu seinem Vergnügen und anfänglich sogar  
ohne Wissen seiner Ärzte.

— Krönungs- und Ordensfest. Der große Or-  
densfesten ist wieder einmal hinter uns. Er beschränkt  
sich heute bei weitem nicht mehr auf die schwarz-weißen  
Grenzpfähle, die Reichsbeamten, die Offiziere aller Kon-  
tingente, sowie überhaupt Persönlichkeiten aus allen Bun-  
desstaaten werden bei dieser Gelegenheit budacht, ebenso  
wie der Ordensfesten nicht auf Beamte höherer Chargen  
beschränkt bleibt, sondern auch Unterbeamte ausgezeichnet.  
Bei dem Wahle, zu dem sich am gestrigen Sonntag Wän-  
ner aus allen Kreisen an des Kaisers Tisch versammelten,  
gab es deutsche Speisefarten, die Kaiser Wilhelm auch  
sonst bevorzugt. Unter dem alten Kaiser war das Ordens-  
fest noch die einzige Hofveranstaltung, bei der der fran-  
zösische Text der Speisefolge durch einen deutschen er-  
setzt wurde. Zurzeit des ersten Kaisers gab es in Deutsch-  
land auch noch viele Orden der französischen Ehrenlegion,  
der Monarch selbst befaß ihn und legte ihn an, wenn er  
einen Besuch in der französischen Botschaft am Pariser  
Platz in Berlin, den das Brandenburger Tor abschließt,  
machte. Bismarck war kein großer Ordensfreund, als er  
einmal für einen hohen spanischen Orden mehrere tausend  
Mark bezahlen sollte, lehnte er ihn glatt ab. Unser Kai-  
ser besitzt verhältnismäßig wenig Orden, da er früh zur  
Regierung kam und als Kaiser nur die ersten Ordens-  
sterne anlegte, entfielen von selbst eine Menge anderer  
Orden. — Morgen Dienstag findet im Berliner Schloß  
die Große Cour für das diplomatische Korps statt, und für  
die Damen und Herren vom Zivil. Bei dieser Gelegenheit  
werden dem Kaiser neue Persönlichkeiten vorgestellt.

— Der Deutsche Reichstag, der vorher einen An-  
trag der bürgerlichen Parteien, die Frist für die Vermö-  
genserklärung zum Wehrbeitrag bis Ende Februar aus-  
zudehnen, trotz der Erklärung des Staatssekretärs, daß  
es bei dem 31. Januar als Endtermin bleiben müsse an-  
genommen und den Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe  
einer Kommission überwiesen hatte, begann am Sonn-  
abend die zweite Sitsung beim Etat des Reichsamt  
des Innern, Kapitel Sozialpolitik. Abg. Schmidt-Berlin  
(Soz.) sprach von Terrorismus der Großgrundbesitzer  
gegen die Landarbeiter, der die Flucht in die Industrie  
verursache. Obwohl auch in dieser die Verhältnisse ganz  
unbefriedigend seien, suche man die Fortführung der  
Sozialpolitik zu unterdrücken. Auch die Innungen übten  
Terrorismus gegen die Handwerker. Dagegen gäbe es

kein anderes Abwehrmittel als festes Zusammenhalten  
der Arbeiter in den Gewerkschaften. Abg. Doornik  
(Wpt.) betonte im Gegensatz zu dem Vorredner, daß in  
sozialpolitischer Arbeit noch nie soviel geleistet worden sei  
wie in den beiden letzten Jahren. Bei der Krankenver-  
sicherung müsse man erst abwarten, wie sich die Landkran-  
kenkassen behaupten würden. Der Tarifvertrag sei auf  
dem Siegeszuge, die Sozialpolitik beim Staatssekretär  
Delbrück in guten Händen. Montag Weiterberatung.

— Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde am  
Sonnabend in unersentlicher Debatte die Verordnung  
über Bekämpfung der akuten spinalen Kinderlähmung  
und die Vorlage, die die Gerichtsschreiber zur Beglau-  
bigung von Unterschriften ermächtigen soll, verabschiedet.  
Sodann begründete Handelsminister Sydow den Woh-  
nungsgehwertwurf. Der Entwurf sieht den obligatori-  
schen Erlaß von Wohnungsordnungen in Gemeinden über  
10 000 Einwohner und obligatorische Einrichtung von  
Wohnungsämtern in Städten von mehr als 100 000 Ein-  
wohnern vor. Auch erweitert er die Inspektionsbefug-  
nisse der Polizei. Abg. v. Hassell (H.) lehnte die Aus-  
dehnung des Gesetzes auf das platte Land ab. Abg. Wür-  
meling (Ztr.) trat namens seiner Partei für den Entwurf  
ein. Abg. Künzler (natl.) wünschte Ausdehnung der  
Wohnungsauflage auf Städte auch unter 10 000 Ein-  
wohner. Abg. Lüdicke (H.) erklärte, es wäre besser ge-  
wesen, ein ganz neues Straßengesetz vorzulegen. Abg.  
Fleisch (Sp.) erklärte die Wohnungsverhältnisse auf dem  
Lande seien ebenso reformbedürftig, wie in der Stadt.  
Abg. Girlich (Soz.) begrüßte den Entwurf als eine Ab-  
schlagszahlung. Die Vorlage ging darauf an eine Kom-  
mission von 21 Mitgliedern. Montag 12 Uhr: Land-  
wirtschaftsetat.

— Zur Frage der Diamantenregie sprach der Aus-  
schuß der Deutschen Kolonialgesellschaft einstimmig sein  
Bedauern darüber aus, daß die Meinungsverschieden-  
heiten innerhalb der Diamantenregie nicht in Güte beigelegt  
worden sind und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es der  
Kolonialverwaltung gelingen werde, die Regelung der  
Diamantenregiefrage im vollen Einverständnis mit den  
Diamantenförderern vorzunehmen.

## Ausland.

Frankreich. Eilige Kriegsvorbereitungen gegen  
Italien nimmt ein Pariser Blatt zufolge Deutsch-  
land vor. In allen Staatsarchiven und bei den priva-  
ten Armeelieferungsfirmen herrsche fieberhafte Tätigkeit.  
Die Alarmmeldung findet zwar nicht bei allen, aber doch  
bei vielen Franzosen Glauben und bestimmt sie gegen die  
von dem neuen Kriegsminister Rouleux an dem Heeres-  
budget vorgenommenen Kürzungen zu protestieren. De-  
aus Ersparnisgründen vorgenommenen Abstriche laufen  
Pariser Meldungen zufolge alle auf eine Verschiebung  
notwendiger Verbesserungen oder zeitweise Verminder-  
ung der Präsenzstärke hinaus.

— Prinz Wilhelm zu Wied hat über den Tage seiner  
Ankunft in Durazzo noch keine endgültige Entscheidung  
getroffen, jedoch wird die Abreise nach Albanien bestimmt  
noch im Laufe dieses Monats stattfinden. Der Leibarzt  
des Prinzen, der sich im Auftrage des künftigen Fürsten  
nach Durazzo begeben hatte, um dort die Arbeiten für die  
künftige Residenz zu inspizieren, war mit dem Gehehenen  
zufrieden und überbrachte einen Brief Esad Paschas, wor-  
in dieser den Prinzen seiner treuen Ergebenheit ver-  
sichert.

— Griechenland und die Türkei hoffen, nachdem auch  
Rußland den Bedingungen der Dreimächte über die  
ägyptischen Inseln zugestimmt hat, im Gegensatz zu Pariser  
Aussprechungen auf dem Wege gütlicher Verhandlungen zu  
einer Einigung zu gelangen. — Das armenische Reform-  
programm gilt als abgeschlossen. Nach Maßgabe der  
türkisch-russischen Verhandlungen soll Armenien in zwei  
Provinzen eingeteilt werden, an deren Spitze General-  
gouverneure stehen werden. Jedem Generalgouverneur  
sollen zwei europäische Beiräte zugeteilt werden.

— Gruente russische Anfrage wegen der Mission  
Liman Pascha. Die russische Regierung hält einer Pe-  
tersburger Meldung des Pariser Temps zufolge die An-  
gelegenheit des Generals Liman von Sanders noch nicht  
für erledigt. In Paris und London hat man sich mit der  
am heutigen Montag stattfindenden Enthebung des deut-  
schen Generals von dem Kommando des ersten Armee-  
korps und der Ernennung des Herrn von Liman zum  
Generalinspekteur zufrieden erklärt, die russische Regie-

rung will aber erst genau wissen, was mit dem Ausbruch  
militärischer Inspektion, der sehr dehnbar sei, gemeint ist,  
und befragt sich angeblich, daß man von Berlin aus darauf  
noch keine Antwort gegeben habe. Die Erteilung einer  
solchen Antwort würde selbstverständlich auch nicht Sache  
Deutschlands, sondern der Türkei sein. Die Meldung,  
General Liman von Sanders, sei nicht zum Generalin-  
spekteur der türkischen Armee ernannt worden, sondern  
bliebe während seiner Diensttätigkeit in Konstantinopel  
lediglich Chef der deutschen Mission, wurde bisher von  
seiner Seite bestätigt, allerdings auch nicht widerrufen.

## Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 19. Januar 1914.

— Der neue Führer des 11. Armeekorps, Se. Ex-  
zellenz Generalleutnant von Plüskow, traf Sonn-  
abend in Cassel ein.

— Verliehen. Der königliche Kronenorden 2. Klasse  
dem Geheimen Oberfinanzrat bei der Preuß. Zentralge-  
nossenschafts-Kasse Dr. Seßberger-Berlin.

— Auszeichnung. Großherzog Wilhelm Ernst von  
Sachsen-Weimar überfandte dem Photographen Adolf  
Bellson in Cassel mit einem freundlichen Schreiben  
eine goldene Büfennadel mit Brillanten. Herr Photo-  
graph Bellson hatte die Ehre, dem Großherzog Unterricht  
in der Photographie zu erteilen.

— Krönungs- und Ordensfest. Aus nachfolgende  
Personen aus dem Regierungsbezirk Cassel etc. wurden  
bei dem gestrigen Ordensfest Auszeichnungen verliehen.  
Es haben erhalten:

Den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit  
Eichenlaub: Hengstenberg, Wirklicher Geheimrat,  
Oberpräsident in Cassel. — Den Roten Adlerorden zweiter  
Klasse mit Eichenlaub: Graf von Bernkorf, Regie-  
rungspräsident in Cassel. — Den Roten Adlerorden dritter  
Klasse mit der Schleife: Wänzenberg, Professor, Rater,  
ordentlicher Lehrer an der Kunstakademie in Cassel. — Den  
Roten Adlerorden vierter Klasse: Appell, Hofmeister in  
Büchhausen Kreis Schwesig; von Baumbach, Hof-  
meister, Oberleutnant der Landwehr a. D., in Daina, Kreis  
Frankenberg; Binder, Rentner in Marburg; Dr. Böhm-  
mer, ordentlicher Professor an der Universität in Marburg;  
Dr. Böhm, Professor, Oberlehrer am Gymnasium in  
Marburg; Böhm, Rechnungsrat in Schmalfelden; Cru-  
se, Hauptmann, Lehrer an der Kriegsschule in Hersfeld; v.  
Damisch, Hauptmann im 2. Kurh. Inf.-Regt. Nr. 82; Dö-  
ring, Hauptmann, Lehrer an der Kriegsschule in Hersfeld;  
Drees, Baurat, Vorstand des Meliorationsbauamts in  
Cassel; Dr. Dumrath, Sanitätsrat, Stabsarzt der Land-  
wehr a. D. in Cassel; Eichhoff, Rentner, Hauptmann der  
Landwehr in Cassel; v. Hornier, Hauptmann im Kur-  
hess. Jägerbataillon Nr. 11; Hein, Banddirektor, Erster  
Vorstandsbeamter der Reichsbankstelle in Cassel; Horn,  
Rechnungsrat, Generalassistent in Cassel; Dr.  
Jensen, ordentlicher Professor an der Universität in Mar-  
burg; Knieper, Rechnungsrat, Oberbahnvorsteher in  
Cassel-Wilhelmshöhe; Dr. Lampe, Vertriebsleiter, Militär-  
techniker bei der Pulverfabrik bei Hanau; Dr. Leonhard,  
ordentlicher Professor an der Universität in Marburg;  
Lischlag, Hauptmann, Verwaltungsdirektor bei der  
Pulverfabrik in Hanau; Madens, Direktor der Ober-  
realschule in Fulda; Niemöller, Regierungsrat in Cas-  
sel; Offenberg, Landgerichtsrat in Cassel; Röse, Bau-  
rat, Landesbauinspektor in Cassel; Schanz, Pfarrer in  
Steinbach-Hallenberg, Kreis Schmalfelden; Scherb, Amts-  
gerichtsrat in Cassel; Schmand, Regierungs- und Forst-  
rat in Cassel; Dr. Schulz, Amtsgerichtsrat in Marburg;  
Schulz, Hofmeister in Hersfeld; Schwarzlose, Regie-  
rungs- und Forstrat in Cassel; Seeborn, Hauptmann  
im 2. Kurhess. Feldartillerie-Regiment Nr. 47; Stro-  
meyer, Regierungs- und Baurat, Mitglied der Eisenbahn-  
direktion in Cassel; Tuschik, Rechnungsrat, Eisenbahn-  
oberlandmesser in Cassel; Vogler, Stabsveterinär beim  
2. Kurhess. Feldartillerie-Regiment Nr. 47; Vonschott,  
Oberlandmesser bei der Spezialkommission 1 in Marburg;  
Wendt, Regierungs- und Baurat, Mitglied der Eisenbahn-  
direktion in Cassel; Weyrich, Hauptmann, Lehrer an der  
Kriegsschule in Hersfeld; Wermann, Oberlandmesser bei  
der Generalkommission in Cassel. — Den königlichen Kron-  
enorden zweiter Klasse: Bräutig, Militärintendant, Wirk-  
licher Geheimrat Kriegsrat beim 11. Armeekorps; von Dra-  
bich, Baedter, Oberst, Kommandeur des Inf.-Regts.  
Landrat Friedrich 1. von Hessen-Cassel (1. Kurh.) Nr. 81;  
— Den Kronenorden dritter Klasse: Dr. Budde, Geheimrat  
Konfiskationsrat, ordentlicher Professor an der Universität in  
Marburg; Dr. Graup, Oberregierungsrat bei der Eisen-  
bahndirektion in Cassel; Graup, Oberleutnant, Komman-  
dant der Kriegsschule in Hersfeld; Landauer, königlich  
Württembergischer Oberleutnant, Kommandeur des 2. Kur-  
hessischen Feldartillerie-Regiments Nr. 47; Leis, Ober-  
regierungsrat in Cassel; von Trotten zu Solz, K. und R.  
österreichisch-ungarischer Hauptmann des Rubekandes, Ren-  
ter in Solz, Kreis Rotenburg. — Den königlichen Kronen-  
orden vierter Klasse: Büttner, Obersekretär, Bauratvor-  
steher der Spezialkommission in Hanau; Hoppen, könig-  
lich. Konzermeister in Cassel; Jbener, königlicher Kammer-  
musiker und Orchesterinspektor in Cassel; Jordan, Lan-  
desrentmeister in Hofgeismar; Klein, Bürgermeister in

Gudensberg, Kreis Fulda; Prediger, Bürgermeister a. D. in Kirchhain; Thomas (Hersfeld), Katastersekretär beim Gouvernement von Deutsch-Südwestafrika; Wagner, Kurassistent in Bad Ems; Wiedenbrunn, Provinzialassistent und Amtsvorstand in Fulda; Wöhner, Vorstand der Landeshauptkasse in Cassel; Zimmermann, Königl. Kammermusiker in Cassel. — Den Königl. Auszeichnungen von Hohenzollern. Den Adler der Ritter: Rangow, Provinzialassistent in Cassel; Dr. Quehl, Geheimer Regierungsrat, Regierungs- und Schulrat in Cassel. Den Adler der Inhaber: Beyer, Hauptlehrer in Kirchhain; Buchmann, Lehrer in Cassel; Freund, Lehrer und Kantor in Schwarzenfels, Kreis Schlitz; Kemnitz, Turnlehrer in Schmalkalden. — Das Verdienstkreuz in Gold: Blum, Karst. Volksekretär in Langenselbold, Kreis Hanau; Coburg, Hegemeister in Kappel, Kreis Marburg; Domke, Oberbahnassistent in Cassel; Eick, Hegemeister in Altenheim, Kreis Wittenhausen; Freund, Hegemeister in Wittenhausen, Kreis Wittenhausen; Deneke, Oberbahnassistent in Cassel; Hoppe, Hegemeister in Kerra, Kreis Schwelb. Labitzke, Gerichtsssekretär, Amtsgerichtsassistent in Hanau; Lempe, Hegemeister in Marburg; Leuner, k. u. m. Grubenleiter in Hommerode, Kreis Wittenhausen; Medow, Revierförster in Boffhagen; Munnigamann, Karst. Volksekretär in Cassel; Mühlendrinck, Karst. Volksekretär in Hameln; Müller, Hegemeister in Lumbodbrück, Kr. Hanau; Raubaut, Hegemeister in Niederrodendach, Kr. Hanau; Redemann, Hegemeister in Friedrichsfeld, Kreis Hofgeismar; Renke, Karst. Volksekretär in Hersfeld; Rötger, Karst. Volksekretär in Cassel; Scheurer, Hegemeister in Josbach, Kreis Kirchhain; Schmäler, Hegemeister in Gottsbüren, Kreis Hofgeismar; Schneckel, Gerichtsssekretär, Amtsgerichtsassistent in Cassel; Schuchard, Rentner in Niederaula, Kreis Hersfeld; Sippel, Techn. Oberbahnassistent in Cassel; Tauber, Oberbahnassistent in Marburg; Virneburg, Hegemeister in Oberode, Kreis Fulda. — Das Verdienstkreuz in Silber: Beutel, Eisenbahnlokomotivführer in Bedra; Böning, Eisenbahnlokomotivführer in Carlshafen; Danz, Eisenbahnlokomotivführer in Cassel; Franzka, Eisenbahnlokomotivführer in Cassel; Glöckner, Eisenbahnlokomotivführer in Cassel; Hilmer, Eisenbahnlokomotivführer in Holzwinden; Kanielhardt, Eisenbahnlokomotivführer in Bedra; Keitler, Eisenbahnlokomotivführer in Schmalkalden; Kragenberg, Beigeordneter in Wolfpappel; Müller, Eisenbahnlokomotivführer in Cassel; Trube, Eisenbahnlokomotivführer in Oberwehren; Wend, Kanalkonstruktor, Kanalkonstruktionsinspektor beim Landgericht in Marburg. — Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens: Wötte, Fleischwächter in Cassel; Schreiber, Pächter beim Fleischausschnitt in Cassel. — Das Allgemeine Ehrenzeichen: Jober, Unterabteilmeister im 2. Kurhessischen Feldartillerieregiment Nr. 47; Bienecke, Feldbei der Hessischen Brandversicherungskasse in Cassel. — (Am demeritenswerten ist politisch gewertet, die Ordensverleihung (Noten Adlerorden dritter Klasse mit Schleife) an den Obersten von Reuter, umso mehr als sonst politisch zu deutende Ordensverleihungen an Persönlichkeiten des Reichslandes — abgesehen von Professor Dr. Spahn — nicht erfolgt sind. Aber auch die Verleihung des Noten Adlerordens an Prof. Spahn wäre nach derselben Richtung politisch anzulegen, wie die Dekorierung des Kommandeurs des Jaberger Infanterieregiments, denn Professor Spahn hat bekanntlich kürzlich einen viel beachteten Artikel über den Fall Jaberger veröffentlicht, indem er bis zu einem gewissen Grade ein Verlagen der Zivilbehörden feststellte. Anzumerken wäre noch wegen des Zusammenstehens, das gleichzeitig der Vater Spahns, der Frankfurter Oberlandesgerichtspräsident Dr. Spahn, den Noten Adlerorden 2. Klasse mit Eisenlaub erhielt.)

**Die Wehrbeitragsklärung.** Die bereits von uns gemeldete Erklärung des Finanzministers im Abgeordnetenhaus betreffend die Verlängerungsfrist zum Wehrbeitrag ist am 17. d. Mts. im Reichsanzeiger veröffentlicht. Gleichzeitig ist auch die Frist zur Abgabe der Steuererklärung entsprechend verlängert worden. Die Ankündigung lautet:

Vielachen an mich herangetretenen Wünschen entsprechend, will ich die Frist für die Abgabe der Vermögenserklärung zum Wehrbeitrag (§ 36 Abs. 1 des Gesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag, § 13 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats, Artikel 7 der provisorischen Ausführungsbestimmungen), ferner gleichzeitig auch ausnahmsweise die Frist zur Abgabe der Steuererklärung (§ 26 des preussischen Einkommensteuergesetzes vom 19. Juni 1906) bis zum 31. Januar 1914 verlängern. Diese Verlängerung gilt auch für die Abgabe der Vermögensanzeige (§ 26 des Ergänzungsteuergesetzes vom 19. Juli 1906, § 36 der Ausführungsbestimmungen vom 25. Juni 1906).

Der Finanzminister, Dr. Renke.  
Diese allgemeine Fristverlängerung bezieht sich also nur auf diejenigen Personen, die auf Grund der öffentlichen Bekanntmachung (§ 26 des Einkommensteuergesetzes) zur Einreichung der Einkommensteuer- und Vermögenserklärung verpflichtet sind. Personen, denen Anforderungen auf Grund des § 26 des Einkommensteuergesetzes und des § 36, 2 des Wehrbeitragsgesetzes gestellt sind, müssen die in dem amtlichen Schreiben gestellte Frist — im Kreise Fulda bis zum 20. Januar 1914 — innehalten, es sei denn, daß ihnen vom Vorsitzenden der Veranlagungskommission diese Frist auf Antrag vor dem 20. d. Mts. verlängert ist.

**Fouragepreise.** Für die Vergütung der im Monat Januar 1914 verabreichten Fourage sind für die Kreise Fulda, Hünfeld, Hersfeld und Schlitz folgende Durchschnittspreise maßgebend: für den Feintner Hafer 8 Mark 40 Pf., Heu 3 Mark 13 Pf. und Stroh 2 Mark 10 Pfennig.

**Zwangsinnung.** Von Spenglern und Installateuren der Stadt Fulda ist die Errichtung einer Zwangsinnung beantragt worden. Der Herr Oberbürgermeister Dr. Antoni in Fulda ist infolgedessen vom Herrn Regierungspräsidenten zum Kommissar bestellt worden zur Ermittlung, ob die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden im Bezirk der geplanten Zwangsinnung der Einführung des Beitrittszwangs zustimmt.

**Das Konzert des Männergesangsvereins „Winfredia“** hier, vom gestrigen Abend legte wiederum bezauberndes Zeugnis ab von der hohen Leistungsfähigkeit dieses Sängerkörpers, die von jeher tüchtig und strebsam in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte und Erfolge zu verzeichnen hat, welche in mehrfachen hohen und ersten Preisauszeichnungen bei Wettstreiten gipfelten. Der Abend bot einen herrlichen, musikalischen Genuß, an dem sämtliche Mitwirkende großen Anteil haben. Die gesamte Kapelle unseres Artillerieregiments eröffnete mit dem Marsch aus der 1. Suite von Wagner und brachte später noch mehrere gute Stücke, u. a. eine große Fantasie aus

„Lohengrin“ mit bestem Gelingen zu Gehör. Der Verein hat 2 größere Chöre patriotischen Inhaltes „Deutschlands Gebet“ von Reumann und die bekannte Geibel'sche Ballade „Friedrich Barbarossa“ von Jos. Berth. Solche Werke liegen dem wackeren Männerchor besonders gut, so daß er in der Durchführung dieser wertvollen und interessanten Liederleistungen schuf, die auch starker Kritik standhalten konnten. Besonderen Anklang fand weiterhin die stimmungsvolle Komposition des Herrn Dirigenten „Sommernacht“, die mit ihrem anmutigen Text so leicht und lieblich dahinfließt, einer der besten Chöre Lebers. Zum Schluß kam „Ständchen von Rauch und das heitere „Im tiefen Keller“ von C. Kern, dem Komponisten des bekannten Rhönliebes. Allen diesen 3. Liederstücken wurde der Chor der „Winfredia“ bis ins Kleinste gerecht. Vereidenswerte Stimm-mittel sind ihnen, besonders in den Tenören, von jeher zu eigen, gefehlt uns aber auch die Kraft und Fülle der Bässe auf. Straffe Disziplin und verständnisvolle Hingabe an die feinsinnige Leistung des Dirigenten, Herrn Maj. Musikdirektors Leber, ist aber das besondere Kennzeichen der Darbietungen. Die Tongebung war durchweg rein und kläglich, die Wortsprache sehr gut, so daß die Gesamtleistung uneingeschränktes Lob verdient. Als Solistin führte sich Frä. Elisabeth Hoegler, seit kurzem Lehrerin an der hiesigen Musikschule ganz vorzüglich ein. Die Dame besitzt einen sehr umfangreichen weichen, hohen Sopran von angenehmer Klangfarbe. Die Ausbildung zur vollendeten Koloraturfängerin zeigte sich sofort in der Pagan-Arie aus Meyerbeers „Hugenotten“, deren schwierige Pässe, Triller usw. in perlender Sauberkeit, dabei sehr geschmackvoll vorgetragen, zu Gehör kamen. Zwei prächtige Lieder von G. Wolf, Brahms „sapphische Ode“ und Stavenhagen „die verdrängte Nachtigall“, diese Werke unseres Liederschates zeigte uns Frä. Hoegler in ihrem musikalischen Werte, in durchdachtem Vortrage und tadelloser Aussprache. Wir freuen uns, diese Kraft für Fulda gewonnen zu haben. — Der Besuch des Konzerts war wohl gut zu nennen, litt aber unter dem Rhön-Wintersturm und vielen anderen Veranstaltungen, deren Zusammenstößen sich bei rechtzeitiger Verständigung mühe vermeiden lassen. Auch muß einmal offen gesagt sein, daß manche Kreise unseres sonst so musilliebenden Publikums gegenüber einem solch tüchtigen Männergesangsverein, der stets bereit ist zu guten Zwecken zu singen, mehr Anerkennung und Interesse zeigen dürften. — Der wackeren „Winfredia“ ein herzliches „Glückauf“ für ihr ferneres Gedeihen!

**— Kriegerverein.** Der Kriegerverein hatte die Hauptversammlung zu einem Ehrenabend ausgestaltet. Es galt es doch dem scheidenden Vorsitzenden Herrn Rechtsanwält Dr. Pfeiffer die Ehrenurkunde zur Ernennung zum Ehrenvorsitzenden zu überreichen. Der 1. Vorsitzende Herr Konrad Leop. Knips erledigte sich dieser Aufgabe mit bekanntem Geschick, nach einem Hoch auf Sr. Majestät, richtete er Worte des Dankes an den Ehrenvorsitzenden und überreichte ihm zum Schluß eine künstlerisch hergestellte Urkunde, hierauf übergab das älteste Vorstandsmitglied Herr Lion ein vom Verein gestiftetes Kaiserbild, als besondere Anerkennung der vielen Verdienste welche sich Herr Dr. Pfeiffer um den Kriegerverein erworben hat, dasselbe ist geliefert von der Hofbuchhandlung von A. Maier-Fulda, der Rahmen ist in der Glaserei von Hermann Claus-Fulda hergestellt worden. Herr Dr. Pfeiffer dankte Allen mit bewegten Worten. Bei Gesang und Musikvorträgen des Quartetts Kollmann und sonstigen Ansprachen, wovon die Ansprache eines Kameraders noch besonders bemerkt sein soll, derselbe hob besonders hervor, daß Herr Dr. Pfeiffer die Kameradschaft in überaus toleranter Weise geübt habe, er habe niemals gefragt, bist Du katholisch, evangelisch oder israelitisch, alle seien ihm gleichwertige Kameraden gewesen, verging die Zeit nur zu schnell. Bild und Urkunde sollen an einige Tage im Schaukasten der Firma A. Maier ausgestellt werden, um denjenigen Kameraden, welche die Versammlung nicht besuchen konnten Gelegenheit zu geben, sich beide anzusehen.

**— Naturheilverein.** Auf die heute Abend im Gasthaus „zur Traube“ stattfindende ord. Hauptversammlung machen wir die Mitglieder des Naturheilvereins hiermit aufmerksam. Da die Versammlung sehr wichtige Beschlüsse fassen soll, so ist das Erscheinen möglichst vieler Mitglieder erwünscht.

**— Ballhaus.** Die Eröffnung des „Ballhauses“ gestaltete sich am Samstag Abend zu einem lebhaften Besuch von Bürgern aller Stände und hat es Herr Restaurateur Fuchs verstanden mit ausgezeichnetem Tirol, einer vortrefflichen Küche und musikalischer Unterhaltung den Eröffnungsabend recht gemächlich zu machen.

**— Racheakt.** Einem hiesigen Wirt wurden in der Nacht zum Sonntag zwei mittelschwere Schweine durch zahlreiche Messerstiche derart verletzt, daß dieselben sofort geschlachtet werden mußten. Man vermutet in dem ideenreichen Verbrechen einen Racheakt und ist man dem Täter auch auf der Spur.

**— Gas betreffend.** Laut Beschluß der Körperschaften vom 18. resp. 24. November v. Js. trat mit dem 1. Dezember 1913 unter Aufhebung der bisherigen Tarife für Leucht-, Koch- oder Heiz- und Kraftgas ein Einheitspreis von 13 Pfennig pro Kubikmeter in Kraft. Rabatte werden für Leuchtgas nicht mehr gezahlt. Nach Einführung des Einheitspreises wird bei den Abnehmern, die bisher Leucht-, Koch- oder Heiz- und Kraftgas getrennt nach besonderen Messern bezogen haben, die Leitungsanlage verändert, wofür folgende Bestimmungen gelten: 1. Die durch den Ertrag der beiden Sondergasmesser für Leucht- und Koch- oder Heiz- oder Kraftgas durch einen einzigen Messer ersetzbar werdende Umänderung der Gasleitung einschließlich der Materiallieferung wird von dem häuslichen Gaswerk kostenlos unter der Bedingung ausgeführt, daß die sich ergebenden Inskalations- und Altmaterialien, ebenfalls kostenlos dem Gaswerk überlassen werden. Die Umänderungen werden allmählich und in der Reihenfolge des Einganges der Anträge und nach Bestinden des Gaswerks vorgenommen. Die bei der Umänderung eventuell erforderlich werdenden Bau-

bandwerker- oder Malerarbeiten haben die Konsumenten selbst zu tragen. 2. Die Bestimmungen auf diese Umänderungen haben spätestens bis zum 1. April 1914 zu erfolgen, bei später eingehenden Meldungen haben die Konsumenten die Kosten zu tragen. 3. Für jeden auf Wunsch der Gasabnehmer weiter benutzten zweiten Gasmesser ist die Miete, wie bisher weiter zu bezahlen. Erfolgt die Kündigung des Messers im Laufe des Quartals, so wird das volle Quartal in Anrechnung gestellt. Eigentumsgasmesser nicht unter 5 Flammen, welche nach dem Fabrikaltage nicht über 10 Jahre alt sind, werden vom Gaswert zum jetzigen Kaufpreis abzüglich 12% jährlicher Abschreibung zurückgenommen. Flammige, sowie ältere Messer werden nur zum Restwert übernommen. 4. Zwischengasmesser oder Abzähler sind bis zum 1. April 1914 zu entfernen und werden deren Gasmesserhände vom 1. April 1914 nicht mehr aufgenommen. 5. Die Gasmesserhände bleiben dieselben wie bisher und werden die Mieten laut § 10 der Bestimmungen für die Abgabe von Gas auch ferner mit dem Gasgeld erhoben.

**\* 50 Jahre Trichinenchau.** Im Jahre 1863 brach in Weimar eine Epidemie aus, die man zunächst nicht zu deuten wußte und als eine Form von Typhus ansah. Mehr als 300 Menschen erkrankten in dem kleinen Städtchen, von denen etwa 90 starben. Endlich stellte man fest, daß es sich um dieselbe Erkrankung handelte, auf die drei Jahre vorher Professor Zenker in Leipzig hingewiesen hatte. Dieser hatte die Leiche eines, wie man annahm, an Typhus verstorbenen Mädchens zu sezieren und vermehrte dabei die für den Typhus charakteristischen Darmveränderungen. Dagegen fand er bei der mikroskopischen Untersuchung im Darm und in der Muskulatur Trichinen. Durch weitere Nachforschung konnte festgestellt werden, daß das Mädchen nach dem Genuß von Schweinefleisch erkrankt war, daß auch der Fleischer, von dem es gekauft war, sowie noch verschiedene andere Personen, die es genossen hatten, ebenfalls fast gleichzeitig unter ähnlichen, wenn auch nicht so schweren Erscheinungen erkrankten. Von dem verdächtigsten Fleisch fanden sich noch einige eingezogene Stücke vor. Zenker untersuchte sie und fand hier ebenfalls Trichinen. Der Verdacht, daß die bis dahin noch schon bekannten, aber für harmlos angesehenen Trichinen die Ursache der Erkrankungen waren, wurde durch Versuche bestätigt, durch die nachgewiesen werden konnte, daß durch Verfütterung von trichinidtem Fleisch Trichinen übertragen werden können. Nachdem einwandfrei nachgewiesen war, daß es sich bei der Epidemie in Weimar um Trichinose handelte, und daß diese durch den Genuß von Schweinefleisch herbeigeführt war, scheuten sich selbstverständlich sehr viele Menschen vor diesem, was namentlich in Städten wie Gotha, wo viel Wurst zum Verkauf hergestellert wurde, von den Fleischern sehr empfunden wurde. Sie drängten deshalb im Verein mit dem einsichtigen Publikum darauf, daß das Schweinefleisch vor seiner Verarbeitung erst auf die Anwesenheit von Trichinen geprüft werde. In Gotha und anderen Städten beauftragten die Fleischer zunächst Tierärzte mit der Untersuchung, bis allmählich die Behörden die Sache aufgriffen und besondere Trichinenschauer anstellten. Doch hat es noch sehr lange gedauert, bis man sich trotz aller Epidemien von der unbedingten Notwendigkeit der Trichinenschau überzeugen ließ. Ja, in manchen Kreisen ist man es heute noch nicht.

**Prachtwerk.** Zu einem Prachtwerk in ungewöhnlicher Gestaltung, künstlerisch, praktisch und geschmackvoll zusammen geuommen, gehalten hat sich die von der weltbekannten Firma Salzmanna u. Comp. in Cassel anlässlich der Tausendjahrfeier der Stadt Cassel herausgegebene und ihren Geschäftsfreunden gewidmete Festschrift. Da dieselbe in ihrem 2. Teil eine Schreibmappe mit einem bis 1918 reichenden Kalendarium enthält, so ist der herrliche Großfolio-Band nicht nur eine Freude der Bücherer, sondern auch des Schreibstilles. Diese Festschrift gibt im ersten Teil in der Festschrift, anker einen historischen Rückblick auf die Gründung und die Entwicklung der Stadt Cassel eine Darstellung des Werdenganges der Werke von Salzmanna u. Comp., mechanische Sechsluch-, Press- und Leinwandwebereien, Imprägnieranstalten und Färbereien. Die Firma, zu deren kaufmännischen Mitarbeitern auch der hier sehr bekannte, lange Jahre bei der Firma J. A. Jacobson tätige Herr Lublaser zählt, gibt ferner, unterstützt von zahlreichen Illustrationen, ein Bild von der Art, Gewinnung und Verarbeitung ihres Rohmaterials, von den Einrichtungen ihres Betriebes u. dal. Die Festschrift enthält ferner im Bild die drei Direktoren, 10 Profuristen, 6 Reisende, die 15 Beamten der Filiale Berlin, die 52 Inland- und 85 Auslandsvertreter, die 20 Buchhalter und Kassendame, das 50köpfige Verbands- und 50köpfige Exportpersonal usw. Die typographische Ausführung, Satz, Druck und Papier läßt sich mit den besten neuzeitlichen Erzeugnissen der Buchdruckerkunst messen, die Reproduktionen (Fotogravüre), sind tadelloser sauber, der Bucheinband in gedrucktem, dunkelgrünem Leder ist eine gediegene Arbeit, sodas wir zu unserer Epitaphie zurückkommen: Prachtwerk!

**— Vom Truppenübungsplatz für das 11. Armeekorps.** Die im Herbst begonnenen Arbeiten zur Abholzung größerer Geländestücken auf dem Truppenübungsplatz bei Ohrdruf sind nahezu beendet. An den Arbeiten waren weit mehr als 100 Arbeiter beteiligt. Durch die großen Abholzungen ist das Gelände viel übersichtlicher geworden als früher, sodas die Scharfschießübungen der Artillerie nicht mehr durch den Wald beeinträchtigt werden können. Auch ist mit der Anpflanzung eines breiten Waldstreifens um den ganzen Platz herum begonnen worden; auf diese Weise soll das riesige Übungsgelände nach und nach einem natürlichen Abschluß nach außen erhalten. Die Übungen beginnen auf dem Truppenübungsplatz schon anfangs März. Demnächst wird sich auch der neue kommandierende General des 11. Armeekorps nach Ohrdruf begeben und die gesamten Anlagen des Truppenübungsplatzes in eingehender Weise besichtigen.

**Hersfeld, 18. Jan.** Generalleutnant v. Derben hält sich mit 6 Mitgliedern der Ober-Militär-Prüfungskommission vom 18. bis 24. d. M. zur Abhaltung der mündlichen Offizierprüfung in Hersfeld auf. Der Lehrgang der Kriegsschule schließt am 24. Januar 1914. Der nächste Lehrgang dauert vom 18. März bis 28. November d. Js., die Zahl der hierher kommandierten Fähnriche wird von 96 auf 141 erhöht. Auch das Offizierskorps wird dementsprechend um 4 Hauptleute und 3 Inspektionsoffiziere verstärkt.

**Frankfurt a. M., 18. Jan.** Im Hofi-Prozess haben die Geschworenen den Angeklagten des Nordes an seiner ersten Frau schuldig gesprochen; in den vier anderen Fällen bejahten sie nur die Frage auf Mordverdacht. Der Staatsanwalt hatte Todesstrafe und 15 Jahre Zuchthaus beantragt. Es wurde entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts erkannt. In der Anklage wegen Mordverdacht auf seine Eltern erfolgte Freisprechung. Der Angeklagte nahm das Urteil ruhig auf.

## Tagesneuigkeiten.

Berlin, 18. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Wochenschau: Von den Botschaftern Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens in London wurden am Mittwoch im britischen Reichsamt des Neuern Klärungen überreicht, zu den Greys Vorschläge in der Inselfrage Anlaß gaben. Die Erklärungen, die inhaltlich übereinstimmen, nehmen auf die Herstellung des europäischen Einvernehmens zur Regelung der Inselfrage Bedacht und stellen im wesentlichen die Annahme der englischen Vorschläge bezüglich der von Griechenland besetzten Inseln dar. Es bekennen sich nimmehr alle Großmächte zu dem schon bei der Wiederbesetzung Adrianopols durch die Türken anerkannten Grundsatz, nach dem die Mächte es mit der Friedenspolitik nicht vereinbar finden, einer durch die Waffen gefallenen Entscheidung ihre Sanction zu verweigern. Für Albanien wird die in Salonica eingesetzte internationale Kommission vorübergehend die Ausübung der notwendigsten Verwaltungsbefugnisse übernehmen. Von den bisherigen tatsächlichen Inhabern der Regierungsgewalt, Ismail Kemal Bey und Ghad Pascha, darf erwartet werden, daß sie in dieser Uebergangszeit der internationalen Kommission keine Hindernisse in den Weg legen.

Berlin, 18. Jan. Dieks Bildung eines Preußenbundes fand heute nachmittag im Abgeordnetenhause ein von Damen und Herren besuchter Preuentag statt, an dem u. a. die Abgeordneten Freiherr v. Hennebrand und Graf v. Westphal teilnahmen. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in der gegenüber den immer mehr hervortretenden Bestrebungen welche auf eine Schwächung der auf christlicher und monarchischer Grundlage erwachsenen Macht Preußens hinzielen auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller derjenigen hingewiesen wird die Preußen gegen die Angriffe der Demokratie verteidigen wollen.

Berlin, 18. Jan. Nach dem Bankhause S. Reichröder eingetroffenen Depeschen des Finanzministeriums und der Banco Nacional in Mexiko sah sich die mexikanische Regierung in die Notwendigkeit versetzt, für einen kognaten Termin von 6 Monaten den Dienst der öffentlichen Schuld einzustellen, indem sie sich gleichzeitig verpflichtet, auch die Zinsen der Beträge, die jetzt nicht bezahlt werden, später zu decken, damit die Bondholder keinen Schaden erleiden. Dieser Entschluß der Regierung bezweckt ausschließlich die nötigen Mittel zu sichern, um den Frieden in möglichst kurzer Zeit wieder herzustellen. Nach weiteren telegraphischen Mitteilungen des Banco Nacional ermächtigte die mexikanische Regierung auf seine und des Bankhauses Reichröder energische Vorstellungen hin die Bank, von den für den Anleihebedienst bereits einflussierten Geldern am 15. Januar die fällig gewesene monatliche Rate nach Berlin zu senden. Die Kasse ist am 17. d. Mts. abgegangen worden.

Hagen (Westfalen), 18. Jan. Beim Passieren einer Weide im Güterbahnhof entgleiste der zweite Wagen des Personenzuges Nr. 423 und fiel um. Drei Reisende wurden leicht verletzt.

Lüneburg, 16. Jan. Durch einen Einbruch wurden aus dem Museum zu Lüneburg 600 alte Gold- und Silbermünzen im Gesamtwerte von etwa 4000 Mark gestohlen. Die wirklichen Seltenheiten der Sammlung blieben unberührt.

Köln, 18. Jan. Das Urteil im Kölner „Bachschiff“-Prozess lautete gegen den sozialistischen Redakteur Sollmann, der der Kölner Polizei den Vorwurf der Bestechlichkeit gemacht hatte, auf 500 Mark Geldstrafe. Das Gericht hielt ein passives Bestehen für erwiesen in den Fällen der Polizeikommissare Votsch, Kautz und Eiben und der Polizeikommissare Hannemann und Golke. Derrin, daß höheren Polizeistellen der gleiche Vorwurf gemacht war, erblühte das Gericht die Beleidigung.

Paris, 16. Jan. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht morgen eine Reihe von Auszeichnungen: Der Direktor der Ecole normale superieure, Lavisse, erhält das Großkreuz der Ehrenlegion, Pierre Richet, Träger des Nobelpreises für Medizin ist zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt. Sarah Bernhardt wird Ritter der Ehrenlegion.

Madrid, 18. Jan. Die auf den Dampfern aus Südamerika in Lissabon eingetroffenen Passagiere konnten infolge der portugiesischen Ausstandsbeziehung nicht an Land gehen und setzten ihre Reise nach spanischen Häfen fort.

Madrid, 18. Jan. Während des ganzen gestrigen Vormittags herrschte ein heftiges Schneetreiben. Dadurch sind viele Verkehrsstörungen eingetreten. Die Wege nach den Friedhöfen sind durch den Schneefall so unwegsam geworden, daß der normale Bestattungsdienst vollständig verlagte und Automobile zur Hilfe genommen wurden.

Warschau, 16. Jan. Nach dem Beispiel der Krakauer Seher stellten die Seher einiger Zeitungen die Arbeit ein. Drei Zeitungen sind nicht erschienen.

Balona, 16. Jan. Die Regierung erhielt die Mitteilung, daß die Griechen die Bezirke Voskopaja und Koriza geräumt haben.

Odessa, 19. Jan. Nachdem er sich finanziell ruiniert hatte, verhaftete sich der ehemalige Millionär und Gutsherr Hoffmann. Seine Frau beging gleichfalls Selbstmord, nachdem sie erfahren hatte, daß Hoffmann sämtliche Besitztümer die sie besaß verpfändet hatte.

Newyork, 19. Jan. Der bekannte Aviatiker Hato Atwood beabsichtigt im Sommer dieses Jahres auf einem Wright-Propeller von Amerika nach Europa zu fliegen. Er hatte in den letzten Tagen verschiedentlich längere Konferenzen mit Orville Wright in Dayton, in denen beide Aviatiker den besten Weg über den Ocean festzustellen suchten.

## Vermischte Nachrichten.

Der Münchener Karneval 1914. Im Gegensatz zum vorjährigen Karneval, der mit 29 Tagen einer der

kurzesten des Jahrhunderts war, ist der heutige mit 49 Tagen einer der längsten. Mit der Länge des Faschings, so schreiben die „Münch. N. N.“, ist trotz der schlechten Zeiten die Zahl der Vereinsfestlichkeiten auf 533 emporgeschwollen gegenüber 407 im Vorjahre und 436 von 1912, in welchem Jahre der Fasching 45 Tage zählte. Die öffentlichen Tanz- und Vergnügungsgelegenheiten sind mit 145 Bal pates, Redouten, Maskenbällen, Reunions usw. und 36 farnevalistischen Abenden den gleichen Veranstaltungen des letzten Faschings mit 69 bezw. 17 um mehr als das Doppelte überlegen. Dem tanztunigen Treiben des Prinzen Karneval öffnen in dieser Saison in München nicht weniger als 44 Etablissements ihre Säle. Und wenn auch heuer wieder die Bauernbälle überwiegen, so fehlt es doch keineswegs an glanzvollen Karnevalsfesten größeren Stiles, zu denen in mehreren Fällen künstlerischer Dekorationsaufwand vorgezogen ist. Natürlich spielt allerorten der Tango eine bedeutende Rolle; er ist sogar im Tanzprogramm der Bal pates im Deutschen Theater als ständige Nummer verzeichnet. Das höchste ist aber zweifellos, daß sogar für einen Oberländer ein „Tango Argentienne“ eingeschaltet erscheint. Man wird sein blaues Wunder erleben, was heuer alles als „Tango“ getanzt wird. Neben dem unvermeidlichen Tango wird aber heuer in den Ballsälen vielfach auch der Schaffertanz seinen Einzug halten.

## Letzte Nachrichten.

Berlin, 18. Jan. Das Krönungs- und Ordensfest wurde heute im königlichen Schlosse nach alter Sitte gefeiert. Nach 11½ Uhr begaben sich das Kaiserpaar im feierlichen Zuge mit großem Vortritt, dem Pagen vortritt, von drei Marschällen geleitet, nach dem Ritteraal. Hier waren bereits die Ritter des Schwarzen Adlerordens und die aktiven Staatsminister versammelt. Die Majestäten traten vor den Thronbaldachin, die Prinzen und Prinzessinnen neben diesen zu beiden Seiten, den Hofstaat gegenüber. Die neuen Ritter und Inhaber des Roten Adlerordens, des Kronenordens und des Hausordens von Hohenzollern nahmen in alphabetischer Reihenfolge Aufstellung und befehlten nimmehr. Während dieser Cour stellte der Präsident und General der Ordenskommission die neuen Ritter namentlich vor. Hierauf schritt der Hof wiederum in feierlichem Zuge zur zweiten Parade in die Vorkammer, wo die Damen des Wilhelmordens, des Luiseordens und die Frauen des Verdienstkreuz vom Roten Kreuz und der Medaille den Zug erwarteten. Auch hier wurden die Neudekorierten vorgestellt. Unterdessen füllte sich der weite Kundbau der Schloßkapelle mit den zum Gottesdienst geladenen und befohlenen Herrschaften, besonders den im Laufe des letzten Jahres Ausgezeichneten. Kurz nach 12 Uhr nahte der Hof. Der Domchor stimmte den 84. Psalm an: „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Jehova!“ Der Hof- und Domprediger Bits predigte über den Psalm 34, Vers 4. Das „Niederländische Dankgebet“, von der Gemeinde im Chor gesungen und vom Bläserkorps begleitet, schloß die kirchliche Feier. Der Hof verweilte nach dem Gottesdienst noch für kurze Zeit im Marinsaal, während letzte Hand an die Tafeln gelegt wurde. Gegen tausend Personen speisten am Tische des Königs. An der kaiserlichen Haupttafel war, wie immer, auch eine Deputation von Inhabern des Allgemeinen Ehrenzeichens und der Rettungsmedaillen platziert, Invaliden, Feldwebel und Wachtmeister. Im Verlaufe des Mahles erhob sich der Kaiser und trank auf das Wohl der neuernannten und früheren Ritter. Nach der Tafel hielten der Kaiser und die Kaiserin Cercle und erfreuten viele Anwesende durch Ansprachen.

Berlin, 18. Jan. Heute Abend fand im Schlosse bei Abren Majestäten anlässlich der Feier des Schwarzen Adlerordens eine Tafel statt, an der auch der Statthalter Graf v. Wedel teilnahm.

Berlin, 19. Jan. In süddeutschen Blättern war die Meldung verbreitet worden, es sei eine Erhebung unserer Verhältnisse zu Rußland eingetreten dergestalt, daß hohe Militärs in Deutschland die Lage mit Besorgnis betrachteten. Diese Erhebung habe auch der Reichskanzler im Auge gehabt, als er von den ernsten Zeiten gesprochen, die uns bevorständen. Diese Behauptungen sind, wie das Hirsche Bureau an zuständiger Stelle erfährt, völlig unzutreffend. Es sei im Gegenteil eine allgemeine Entspannung der Lage eingetreten. Die Besorgnis, die der Reichskanzler in seinen Reden zum Ausdruck gebracht habe, beziehe sich auf die innere politische Lage, die Tendenz zur Demokratisierung der Verhältnisse, der Herr v. Bethmann Hollweg entgegentrete.

Berlin, 18. Jan. Der Sohn des Kronprinzen Hubertus ist am Keuchhusten erkrankt.

Berlin, 18. Jan. Die bulgarische Gesandtschaft dokumentiert durch die Agence d'Athènes die Nachricht, daß ein Komitee in Sofia die Ermordung Königs Konstantins beschlossen habe, und bezeichnete sie als vollständig grundlose tendenziöse Erfindung.

Berlin, 18. Jan. Den Tango soll der „La-Lao“ abhören. Was La-Lao ist? Ein chinesischer Tanz mit vielen Sprüngen, vielen Schleißen und vieler Handbewegungen. Der Herr darf die Dame nicht berühren, sondern muß sich stets in gemessener Entfernung von ihr halten. „Das wird ja vielen Märglern sehr passen“. La-Lao bedeutet soviel wie „die große Harmonie“. Nach Argentinien China!

Essen (Ruhr), 18. Jan. Beim Schlittschuhlaufen auf der Ruhr sind heute nachmittag in der Nähe von Kellinghausen der 12jährige Sohn des Metzgermeisters Becker und dessen 13jähriger Geiße eingebrochen und ertrunken.

Köln, 18. Jan. Wie die „Köln. Ztg.“ von zuständiger Stelle erfährt, ist von dem Regierungspräsidenten

gegen die in Köln angestellten Polizeinspektoren Votsch, Landschulz und Eiben das Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Entfernung aus dem Amte und sofortige Amtssuspension verfügt worden. Ueber die gegen den Polizeinspektor Kautz zu ergreifenden Maßnahmen hat der Regierungspräsident von Hannover zu befinden.

Belgrad, 18. Jan. Der serbische Gesandte in Wien, Jovanovitch, wurde heute vom König und vom Ministerpräsidenten Paschitch empfangen. Es verlautet, daß Jovanovitch zur Aufnahme von direkten Verhandlungen mit der Orientbahngesellschaft bevollmächtigt werden soll.

Belgrad, 18. Jan. Nach zwei Sitzungen der serbischen und bulgarischen Delegierten zur Regelung des Grenzstreites in Anwesenheit des Schiedsrichters, General Holmsen, fehrte dieser nach Stranitsa zurück, wo ihm die Bevölkerung einen herzlichen Empfang bereite. Die Kommission hält ihre letzte Sitzung an der Grenze ab, wo General Holmsen den Schiedspruch verkünden wird.

Belgrad, 18. Jan. Durch einen königlichen Ukas wird der Oberst Stewanovitch zum Kriegsminister ernannt; ebendarin wird der frühere Kriegsminister General Bojanovitch zur Disposition des Kriegsministeriums gestellt.

Athen, 18. Jan. Infolge einer Anzeige ist bekannt geworden, daß ein bulgarisches Komitee in Sofia in geheimer Sitzung die Ermordung des Königs von Griechenland beschlossen hat und daß vier Männer, die durch das Los ausgewählt wurden, dazu bestimmt sind, das Attentat auszuführen. Davon befinden sich Mitess und Angelloff in Salonik, die zwei anderen noch in Bulgarien. Mitess wurde sofort ausgewiesen. Angelloff behauptet, italienischer Untertan zu sein.

London, 18. Jan. Der Verlust des Unterseebootes „A. 7“ steht nun fest. Entgegen den ersten irrigen Meldungen ist es bis zu später Nachtstunde nicht einmal gelungen, den Ort, wo das Boot liegt, festzustellen. Es fanden sich zwei Offiziere und neun Matrosen im Boote.

London, 18. Jan. Die Admiralität hat anlässlich des Unterganges des Unterseebootes „A. 7“ zahlreiche Beileidskundgebungen erhalten, u. a. von dem deutschen, dem österreichisch-ungarischen und dem russischen Marineattaché.

Rom, 18. Jan. Die in Sassari in Italien wohnende amerikanische Schriftstellerin Ellen Gilles hat sich, vor dem Schreibtische sitzend, erschossen. Sie beging die Tat aus unglücklicher Liebe zu einem verheirateten Manne.

Viktoria (Kamerun), 18. Jan. Die Linienschiffe „Kaiser“ und „König Albert“ sowie der kleine Kreuzer „Straßburg“ haben Viktoria verlassen. Die Aufnahme war in allen Kreisen der Kolonie sehr herzlich. Die Parade des Landungskorps in Duala machte großen Eindruck. Die Haltung der Mannschaften war trotz der erheblichen Hitze vortrefflich. Nach beendeter Kohlenübernahme erhielten die Besatzungen reichlichen Urlaub in die herrliche Umgebung. Ein weitgehendes Entzagnkommen allerseits ermöglichte den zahlreichen Besuch der interessanten Pflanzungen. Die Offiziere wurden in Duala und Soppo durch Beamte der Schutztruppe herzlich empfangen.

Johannesburg, 18. Jan. Infolge eines Irrtums wurde ein junger Freiwilliger durch den Schuß eines Kameraden getötet.

Johannesburg, 18. Jan. Hier erklärten sich genügend Angestellte der Straßenbahnen zur Wiederaufnahme der Arbeit bereit, so daß der Verkehr am Montag wieder in vollem Umfange aufgenommen wird.

Durban, 18. Jan. Fast alle streikenden Bahnarbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Mukden, 18. Jan. Nach amtlichen Meldungen aus China beabsichtigt die chinesische Regierung, die Frage des Uaihar-Bezirks mit Hilfe russischer Vermittlung zu lösen, wobei China geneigt ist, in dem Bezirke eine umfangreiche Selbstverwaltung mit dem Recht der eigenen Beamtenwahl einzuführen, und zwar unter der Bedingung, daß der Gouverneur seitens der chinesischen Regierung ernannt wurde. Augenscheinlich wird auch die Sicherung der privilegierten Stellung des russischen Handels im Uaihar-Bezirke auf keinen Widerstand stoßen.

Tokio, 18. Jan. Unter Begleitung von Erschütterungen sind zwei weitere heftige Ausbrüche des Vulkans Sakurajima erfolgt. Viele Gebäude sind eingestürzt.

Tokio, 18. Jan. Aus Kagoshima wird gemeldet: Gestern kam es zu neuen jährlichen Eruptionen auf der Insel Sakurajima, die die ganze Nacht hindurch andauerten. Ein großer Teil der Einwohner, der zurückgekehrt war, flüchtete aufs neue in Panik. Der Wind trägt finstere Wolken von Staub und Asche aus dem Vulkan nach der Stadt.

Kagoshima, 18. Jan. Die normalen Zustände treten mit Schnelligkeit wieder ein. Zahlreiche Vermißte kehren in ihre Wohnorte zurück. Man glaubt, daß die Zahl der Umgekommenen sehr viel niedriger ist, als nach den ersten Verlustziffern angenommen wurde.

Rio de Janeiro, 18. Jan. Der Streik, der einzelnen Zweige der Arbeiterschaft im hiesigen Hafen umfaßte veranlaßte die Arbeitgeber, eine allgemeine Aussperrung vorzunehmen. Infolgedessen ist der Betrieb im Hafen lahmgelegt.

## Gedenket der hungernden Vögel!

### Börsenbericht.

Berlin, 17. Jan. Die Börse zeigte eine feste Haltung. Veranlassung dazu gab die anhaltend leichte Gestaltung des Geldmarktes, die zu einer Besserung fast aller Gebiete führte. Im Vordergrund des Interesses standen heute wieder Schiffahrtaktien, die bei steigenden Kursen lebhaft gehandelt wurden. Der Privatdiskont notierte dreizehn Prozent.

### Wetterausichten.

Seiter, trocken, Frost, östliche Winde.

# Eislaufplatz!

Dienstag den 20. Januar  
abends 8 1/2 Uhr  
findet im „Ballhaus“ eine  
Besprechung wegen Bildung  
eines Vereins zur Anlage  
eines

# Eislaufplatzes

in Fulda statt.  
Alle Interessenten werden  
gebeten zu erscheinen.



Empfehle für alle Heiz-  
ungssysteme prima

## Hüttenkoks

60/90, 40/60 und 20/40 m/m  
Anthrazit-Kohlen

von Beche Kohlscheid,  
Anthrazit-Eisformbrikets

sowie alle Sorten Kohlen und  
Braunkohlen-Brikets

in nur ersten prima Qualitäten.  
**Burkard Wiegand**  
Kanalstraße 4. Telephon 135.

## Holzverkauf

im stgl. Forstamt **Kothen**.

Am **Mittwoch den 21. Januar**  
1914 von vormittags halb 12 Uhr  
ab werden aus den Abteilungen  
Balzgärtchen, Häusenschlag,  
Auerhahnbusche, Schwarzwald,  
Wassergraben, Binsgraben und  
Dreifeld in der War Will'schen  
Gastwirtschaft zu **Rothen** ver-  
steigert: 2191

Buchen: 130 Stück 3.—6. Klasse  
und Ausschuh zu ca. 65 Fm,  
Fichten: 420 Stück Langhölzer 2.  
bis 6. Kl. zu 159 Fm,  
46 Stück Blöcher zu 26,00 Fm  
und  
2000 Stück Gerüst-, Leiter- und  
Hopfenstangen,  
ca. 900 Ster Buchen- und Ra-  
del-Brennholz und  
15 Hundert Wellen.

Am **Mittwoch den 28. Januar**  
1914 von vormittags halb 12 Uhr  
ab werden aus den Abteilungen  
Haube, Vambel, Langtal, Neu-  
wiesrain, Buchwald, Buchrain,  
Oberdid, Birkenichlag und an zu-  
fälligen Ergebnissen in der August  
Kraus'schen Gastwirtschaft zu **Ro-  
then** versteigert:

Eichen: 40 Stück 7.—8. Klasse zu  
9,50 Fm,  
Buchen: 700 Stück 4.—6. Kl. und  
Ausschuh zu 246,00 Fm,  
Fichten: 600 Stück Langhölzer 2.  
bis 6. Kl. zu 280 Fm,  
80 Stück Blöcher zu 50,00 Fm,  
Liefen: 10 Stück Blöcher mit  
4,50 Fm und  
ca. 1200 Ster Buchen-, Eichen-  
und Radel-Brennholz und  
46 Hundert Wellen.

Bemerkung: Infolge größerer  
Anfälle von Nadelholz-Schnee-  
bruchmaterial wird Buchenholz im  
Forstamt Kothen nur mehr wenig  
ausgegeben.



**EINER**  
[ad] es dem andern. Wvber-  
labellen gebrauche ich la-  
lich zum Schutze gegen He-  
fren-Heilerkeil-Kalafrry-Erhäl-  
lich in allen Apotheken u. Droge-  
nen Preis d. Orig. Schachtel 1 MK

5-10 M und mehr im Hause täglich  
zu verdienen. Wohlarie gen.  
R. Hinrichs, Hamburg 15.

## Züchter-Vereinigung für Simmentaler Vieh im Kreise Fulda.

Am **Samstag den 24. Januar**, nachmittags 3 Uhr  
findet im „Ballhaus“ eine  
**Jahresversammlung**  
statt.

**Tagesordnung:**  
Geschäftsbericht und Rechnungslegung.  
Wahl des Vorstandes.  
Anträge und Wünsche.  
Fulda, den 16. Januar 1914.  
Der Vorsitzende: **Freiherr von Doernberg**.

## Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Fulda.

## Bekanntmachung.

Nach der Bekanntmachung des königlichen Versicherungsamtes  
vom 13. d. Mts. unterliegen nach den Bestimmungen der R. V. D.  
vom 1. Januar d. Js. nachfolgende Personen der Krankenversiche-  
rungspflicht:

1. Arbeiter, Gehilfen, Gesellen und Lehrlinge aller Berufs-  
zweige (Landwirtschaft, Handwerk, Handelsgewerbe, Ban-  
dergewerbe, Fabrikbetrieb, Gemeindedienst usw.), auch wenn  
sie nur unständig beschäftigt sind. (Unständig ist die Be-  
schäftigung, die auf weniger als eine Woche entweder  
nach der Natur der Sache beschränkt zu sein pflegt oder im  
voraus durch den Arbeitsvertrag beschränkt ist.)
  2. Dienstboten.
  3. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähn-  
lich gehobener Stellung, sämtlich, wenn die Beschäftigung  
ihren Hauptberuf bildet.
  4. Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken.
  5. Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf den  
Kunstwert ihrer Leistungen.
  6. Lehrer und Erzieher.
- Ferner sind
7. **Gewerbetreibenden** (d. i. **selbständige** Gewerbe-  
treibende, die in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und  
für Rechnung anderer Gewerbetreibender gewerbliche Er-  
zeugnisse herstellen oder bearbeiten) der Krankenversiche-  
rungspflicht neu unterstellt worden.

Bei den unter 3—6 genannten erlischt die Versicherungspflicht,  
wenn der Jahresarbeitsverdienst 2500 M (früher 2000 M) übersteigt.  
Da die Meldungen dieser Personen zum großen Teil noch nicht  
bewirkt sind, eruchen wir die betr. Arbeitgeber dieselben unverzüglich  
vorzunehmen, andernfalls die Strafbestimmungen des § 530 der  
R. V. D. zur Anwendung kommen.

Gleichzeitig werden diejenigen Arbeitgeber gebeten, die mit den  
Ummeldungen ihres Personals noch im Rückstand sind, dieselben auf  
den überbrachten gelben Formularen zu erledigen.

Die sofortige Vornahme der An- und Ummeldungen ist eine  
Notwendigkeit, da durch längere Verzögerung der ganze Geschäfts-  
betrieb der Kasse leidet. 2190

### Der Vorstand

**Heinrich Rommel**, Vorsitzender.

## Technikum Hildburghausen

Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule, Werkm.-Schule,  
Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.  
Staatskommissar. Programm frei.

## Warnung für Klavierkäufer!

Von Personen der verschiedensten Berufe wird vielfach  
sogenannter „**Stubenhandel**“ mit Pianos und anderen  
Musikinstrumenten getrieben und zwar nicht selten sogar in  
einer gegen das **Gesetz**, betreffend den unlauteren Wett-  
bewerb, verstößenden Form.

Dem Publikum diene daher folgendes zur Aufklärung:  
Alle angesehenen Fabriken der Piano- und Flügelbranche lie-  
fern ihre Fabrikate **nur an wirkliche Klavierhändler** d. h.  
an solche Händler, die einen Klavierhandel in durchaus ord-  
nungsmäßiger Weise betreiben. Nur **Fabrikanten** von **min-  
derwertigen Instrumenten** bedienen sich zum Vertrieb der-  
selben der erwähnten „**Stubenhandel**“ die sich dann in der  
Anpreisung solcher Klaviere, in der Ankündigung sogenannter  
„**Gelegenheitskäufe**“ angeblich „**enorm billiger Preise**“, lang-  
jähriger Garantieleistung usw. zu überbieten suchen. Der  
**Geschädigte** ist meist der **Käufer**, der ein **minderwertiges  
Instrument** (äußerlich nett aufgezinkt und in den  
ersten Monaten lieblich wohlklingend) „**billig**“ erworben zu  
haben glaubt.

Wir richten daher an alle Klavierkäufer die dringende  
**Warnung**, die vorhergezeichnete unlautere Art des In-  
strumentenvertriebes **im eigenen Interesse nicht zu  
unterstützen**, auch etwa angebotener „**fachmänn-  
ischer Vermittlung**“ des Bezuges von Klavieren **direkt  
von der Fabrik gegenüber die größte Vorsicht walten  
zu lassen**. 2195

**Verband deutscher Klavierhändler**  
(Juristische Person).

## Germania-Lichtspiele

Karlstraße 11. 2163

Vom 17. bis 20. Januar

## Was Liebe vermag

Grosses Drama der Leidenschaft in 3 Akten.

## Die rechte Wahl

Kino-Schauspiel in 2 Akten

dazu das übrige reichhaltige Nebenprogramm.

*Bevonderheiten: progressiv-juliende Prämien  
für Lebensversicherungen, für Männer und  
Frauen getrennte Rentenartef.  
Gegründet  
1833.*

**Allgemeine Rentenanstalt**  
zu Stuttgart  
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.  
Billigste  
Prämientarife für Lebens-  
wie für Rentenversicherungen.  
Vertreter in allen grösseren Plätzen.  
Generalagentur Darmstadt, Zimmerstrasse 3.

## Bekanntmachung.

Es ist von mehreren Handwer-  
fern die Errichtung einer  
**Zwangsinnung**

für das **Spengler- und Instal-  
lateur-Handwerk** beantragt.

Vom Herrn Regierungs-Präsi-  
denten zu seinem Kommissar be-  
stellt, fordere ich alle diejenigen,  
welche im Bezirke der Stadt Fulda  
das **Spengler- und Installateur-  
Handwerk** betreiben, gleichviel, ob  
sie mit oder ohne Hilfskräfte ar-  
beiten, zur Abgabe einer Erklärung  
für oder gegen die Errichtung der  
Innung auf.

Die Erklärung ist bis zum 26.  
Januar d. J. schriftlich einzurei-  
chen oder mündlich im Zimmer  
Nr. 6 des Stadtschlosses vormit-  
tags von 8—12 Uhr zu Protokoll  
zu geben.

Nur solche Erklärungen sind  
giltig, die erkennen lassen, ob der  
Erklärende der Errichtung einer  
Zwangsinnung zustimmt oder nicht.  
Erklärungen, welche nach dem  
26. Januar d. Js. eingehen, blei-  
ben unberücksichtigt.

Die Abgabe einer Erklärung ist  
auch für diejenigen Handwerker  
erforderlich, die den Antrag auf  
Errichtung einer Zwangsinnung  
gestellt haben. 2196

Fulda, den 16. Januar 1914.

Der Kommissar  
Dr. Antoni.  
Oberbürgermeister.

**Conrad Hein**  
Delikatessen.

Reinstes

**Delicateß-  
Sauerkraut**

per Pfund 8 Pf.

**Conrad Hein**  
Telephon 170. 2085

Redegewandter kath. Herr f.  
Blat u. Kreis Fulda bei gutem  
Verdienst sofort gesucht. Gesl.  
Offerten befördert unter 2180 die  
Geschäftsstelle des Kreisblattes.

**1 Petroleum-  
Hänge-Lampe**  
billig abzugeben. 2129  
Friedrichstraße 26 II.

## Naturheilverein e. V. Fulda

Montag den 19. Januar  
von 8 1/2 Uhr ab  
im **Saalkhaus zur „Traube“**  
ordentliche

## Hauptversammlung.

1. Verlesung des Berichts über die  
letzte ord. Hauptversammlung.
2. Jahres- und Kassenbericht.
3. Haushaltsplan für 1914.
4. Wahlen des Vorstands, Beirats,  
der Rechnungsprüfer und des  
Schriftleiters.
5. Anträge der Mitglieder (6 Tage  
vorher schriftlich beim Vorstand  
einzureichen.)
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ordentliches, jüngeres

## Mädchen

als **Zweitmädchen** zum 1. Febr.  
gejucht. 2192.

Frau Oberförster **Fällner**  
Geröfeld (Rhön).

## Lotterie-Kalender.

Empfehle und versende unter  
Nachnahme: 1938-

**Berliner Kunstausstellungs-  
Lose** à 1 Mark  
Ziehung 5. Februar 1914.

**Schlesische Vierdelose**  
à 1 Mark  
Ziehung 10. Februar 1914.

**Wohlfahrts-Geldlose**  
à 3,30 Mark  
Ziehung 19. Februar 1914.

Hauptgewinn 75,000 Mark bar.

**Schleswig-Holsteinische  
Vierdelose** à 1 Mark  
Ziehung 18. März 1914.

**Rönigsberger Vierdelose**  
à 1 Mark  
Ziehung 20. Mai 1914.

**Frankfurter Vierdelose**  
à 1 Mark  
Ziehung 8. April 1914.

F. W. Ruppert, Fulda,

*Maschinenbauhule Offenbach a. M.  
den preuß. Anstalten gleichgestellt-  
Spezialabteilung für Elektrotechnik  
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.*

14 gute starke

## Kisten

jede 82 cm. lang, 30 hoch  
und 35 cm. breit, billig zu  
verkaufen.

Wo? zu erfragen in der Expe-  
dition des Kreisblattes.